

R

ReSpektival

S

Spiel | Sport

Projektpool | Ausstellung

O

E

Kino | Theater

K

T



Medien | Kunst

I

V

A

L

D O K U M E N T A T I O N

Freundschaft fließt aus vielen Quellen,
am reinsten aber aus dem Respekt

von D. Defoe

Habe stets Respekt vor ^{Dir} selbst, Respekt vor
anderen und übernimm die Verantwortung für deine Taten

Es ist normal,
verschieden zu sein

von B.W.

Bloßes Ignorieren ist noch
keine Toleranz

von T. Fontane

„Nichts ist schwerer, als den gelten
zu lassen, der uns nicht gelten lässt.“

von Marie Ebner



Mit gutem Beispiel voranzugehen ist nicht nur der beste Weg andere zu beeinflussen - es ist der einzige

A. Schweitzer

Toleranz

„Jedem das seine“

Langsam stirbt wer keinen Respekt für sich selbst, für den anderen und für die Umwelt hat

Gott hat nie einen Unterschied gemacht zwischen schwarz, weiss, blau, rosa und grün. Menschen sind Menschen.

von B. Marley

Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann

von F. Picabia

ReSpektiVal

Respekt und Toleranz sind wesentliche Bestandteile für das Miteinander im täglichen Zusammensein und ein gut funktionierendes gesellschaftliches Zusammenleben in Bezug auf unterschiedliche Meinungen und Geschmäcker, unterschiedliche Kulturen, Lebensweisen, Religionen, unterschiedliche Hautfarben und Herkunft, zwischen Jungen und Mädchen, zwischen jungen und alten, zwischen behinderten und nicht-behinderten Menschen.

Doch viele haben Ausgrenzung und Diskriminierung schon selbst erfahren und wir alle wissen, dass respektvoller Umgang miteinander gelernt und geübt werden muss und die Umsetzung immer wieder neu zu erarbeiten ist.

Um bei Kindern und Jugendlichen die Auseinandersetzung zum Thema Toleranz und Respekt anzuregen und zu fördern und Erwachsene dafür zu sensibilisieren, veranstaltete das Spiel-Mobil im Kraichgau e.V. im Juni 2013 in Sinsheim eine dreitägige Veranstaltungsreihe für Kindergärten, Schulklassen, Jugendgruppen, Pädagogen, Multiplikator/innen, Eltern, Kinder, Jugendliche und Interessierte : das RESPEKTIVAL.

Die wichtigsten Projekt-Aspekte waren:

- Zum einem, dass sich die Teilnehmer mittels Kunst, Medien, Spiel und Sport und im Rahmen von Fortbildungen, Trainingsangeboten, Workshops,

Film- und Theatervorführungen sowie interaktiven Ausstellungen mit dem Thema Respekt und Toleranz auseinandersetzen. Ein wichtiger Punkt, um die Auseinandersetzung mit dem Thema Respekt und Toleranz bei Kindern und Jugendlichen in den Blickpunkt ihres Interesses zu setzen, ist die Verwendung aktueller Medien und Kunstformen, Film- und Theatervorführungen interaktiven Ausstellungen sowie praxisnahen Workshops. Alle Praxisangebote (Workshops) boten die Möglichkeit, sich als Individuum und in der Gruppe besser kennenzulernen, eigene Einstellungen zu hinterfragen und zu lernen, konkrete Themen künstlerisch auszudrücken und darzustellen.

- Zum anderen wurde unterschiedlichen Projektpartnern die Möglichkeit gegeben, sich in einem gemeinsamen Rahmen, dem RESPEKTIVAL, zu präsentieren, wodurch sowohl bei den Jugendlichen als auch in der Öffentlichkeit eine stärkere Wahrnehmung der Thematik erreicht werden konnte. Die Veranstaltung sah vor, den einzelnen Einrichtungen Platz und Spielraum zu geben, um sich in einem offenen Markt, dem Projekt Pool, zu präsentieren, ihre unterschiedlichen Strukturen darzustellen und im Rahmen von individuellen Beiträgen und Workshops praktisch und sinnlich erfahrbar zu

machen. Die Besucher erhielten dadurch die Möglichkeit sich für ihre individuellen Interessen bzw. Themen unterstützungs- und impulsgebende Pakete zusammenzustellen und diese verschiedenen Module und Angebote für sich und ihre Einrichtungen kennenzulernen und zu nutzen. Und zwar nicht nur für die Zeit während der Veranstaltung, sondern auch als Anregung und in der Möglichkeit eines Netzwerk Nutzers.

Mit dieser Veranstaltung wollten wir:

- Die Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen fördern
- Kinder, Jugendliche und Erziehende stark machen
- Menschen für einen respektvollen Umgang mit sich selbst und anderen gegenüber sensibilisieren
- Kindern und Jugendliche Möglichkeiten aufzeigen Themen wie Respekt und Toleranz künstlerisch anzugehen und sich kreativ damit auseinanderzusetzen
- Toleranz und Zivilcourage fördern
- Angebote zur Gewaltprävention schaffen
- Bewusstsein für aktuelle Entwicklungen anstoßen
- Inklusion fördern
- Die Auseinandersetzung mit interkulturellen Themen fördern

- Ursachen von Gewalt erkennen und angehen
- Multiplikator/innen, Lehrkräfte, Politik und Eltern für Fragen von Respekt und Toleranz zu sensibilisieren
- Einrichtungen, Projekte und deren Angebote einer breiten Öffentlichkeit vorstellen und vernetzen.

Résumé

Teilgenommen an den Angeboten haben knapp 400 Schülerinnen und Schüler von Schulen aus Sinsheim und dem Rhein-Neckar-Kreis. Alle Teilnehmer und Betreuer waren von den vielfältigen Angeboten sehr begeistert, es gab nur positive Rückmeldungen. Wir hatten insgesamt mit einer größeren Nachfrage gerechnet, was uns trotz intensiver Werbung nicht gelungen ist. So fielen einige der geplanten Programmpunkte leider aus. In den drei Folgemonaten bis zur Fertigstellung der Broschüre kamen bereits einige Schulen mit Anfragen auf uns zu, Angebote des Respektivals vor Ort durchzuführen. Somit ist unser Konzept doch für alle Beteiligten aufgegangen.

Respektival

(cr) Die Elsenzhalle in Sinsheim wurde vom 24. – 26. Juni 2013 zum Ort vieler Workshops im Rahmen des Respektivals. Einige Schulklassen nahmen dieses Angebot gerne wahr. Mit von der Partie war das Spielmobil Kraichgau e.V., die einzelnen Workshops dauerten zwischen einer und drei Schulstunden. Bei New Games gab es Spiel ohne Sieger frei nach dem Motto Spiel intensiv – Spiel fair – tu niemanden weh, für ein gutes Gemeinschaftsgefühl. Interessant war auch der Handicap Par-



cour, mit Rollstuhl, auf Krücken, blind und taub Barrieren zu meistern. Weiter wurden angeboten ein Poetry Slam, ein Improworkshop für Theater, eine Schreibwerkstatt für Geschichten schreiben und vieles mehr über Respekt und Toleranz. Für Besucher war auch eine kleine Ausstellung zu diesem Thema zu sehen.

<http://www.sinsheim-lokal.de/>

Sprache der Jugend statt Frontalunterricht

„Respektival“ des Spielmobils zeigt, wie cool ein gutes Miteinander ist – Resonanz der Schulen lässt allerdings zu wünschen übrig

Von Tim Kegel

Sinsheim. Schulkindern Respekt beigebracht wird in den kommenden zwei Tagen bei einem „Respektival“ des Spielmobils Kraichgau in der Elsenzhalle. Und was zunächst trocken und schwer nach erhobnem Zeigefinger klingt, entpuppt sich vor Ort als locker-poppige Veranstaltung mit Anspruch und von jungen Menschen für junge Menschen gemacht. Schade nur, sagt Manuel Drees vom Spielmobil, dass nur 40 Prozent der Angebote stattfinden können. An was das liegt? „Zu wenige Anmeldungen.“

Dabei hat die Veranstaltung Potenzial, weil sie die Sprache der Jugend spricht: Beim Workshop „Poetry Slam“ – einer neuen Form des Dichtens aus der Subkultur – sollte Nadja Tulakow, Studentin mit einiger Erfahrung auf den Bühnen der Szene, der Jugend ab fünfter Klasse aufwärts zeigen, wie man mit Worten mächtig viel in Sachen Respekt und Toleranz erreichen kann; bei der Schreibwerkstatt mit Kinderbuchautorin Andrea Liebers sollten Geschichten fabuliert werden, eventuell für ein späteres Buch. Ein Handicap-Parcours mit Rollstühlen oder Blinden-Mensch-ärger-Dich-nicht-Spiel, Dokumentarfilme, Theater im Jugendhaus und Spiele, bei denen es keine Gewinner gibt – mit weit über 20 Angeboten war gesorgt für sinnvolle Ergänzungen zum Frontalunterricht, darunter auch Modelle zur einfachen Konfliktlösung oder zum interkulturellen Lernen. Alles durchaus spannend aufbereitet.

Beim Blick in die Teilnehmerlisten dann folgendes Bild: Schulen aus Löbbach und Eschelbronn, Neidenstein, die am weitesten angereisten Teilnehmer sogar aus Brühl bei Schwetzingen sind gelistet und bringen es auf immerhin rund



„Entknoten“ ist ein Spiel, das keinen Gewinner braucht und echten Spaß macht. Beim „Respektival“ geht's dem Spielmobil um effektive und einfache Angebote für einen besseren Umgang mit einander. Die Resonanz hätte allerdings besser sein können. Foto: Kegel

300 Teilnehmer, deren Vielfaches man hätte schultern können. Die Brunnenregion und der Großraum Heidelberg ist hierbei anteilmäßig deutlich am stärksten vertreten. Schwach hingegen die Beteiligung aus der Großen Kreisstadt mit nur einer Sinsheimer, der Albert-Schweitzer-Schule, ohnehin einer Bildungsanstalt mit Fokus aufs Sozialfach. „Wir dachten eigentlich, der Termin gegen Ende des Schuljahrs sei gut ge-

wählt“, kann sich Manuel Drees auch nicht so richtig erklären, warum die Schulen dieses Zusatzangebot nicht besser angenommen haben. Angesichts der leeren Halle ist der Sozialpädagoge aus Meckesheim fast ein wenig erleichtert, „keinen namhaften Schirmherr engagiert zu haben“: Im Gespräch sei zunächst Mannheim-Komiker Bülent Ceylan gewesen.

Leider nicht möglich seien Anmel-

dungen auf den letzten Drücker – also jetzt – bedauern die Macher des „Respektivals“ – da man etlichen Referenten und Interessenten rechtzeitig habe absagen müssen. Trotzdem lohnt auch der spontane Besuch in der Elsenzhalle: Ausstellungen und Infostände gibt es dort zu sehen, wie etwa zu den Themen „Bulimie, Magersucht und Co.“ bis hin zu einer Kunstausstellung behinderter Künstler der Kraichgau-Werkstatt.



Mit dem Film „Berg Fidel – eine Schule für alle“

Zur Eröffnung des RESPEKTIVALS zeigte das Spiel-Mobil im Kraichgau e.V. die einfühlsame Dokumentation über die Schule Berg Fidel und ihr integratives sonderpädagogisches Konzept, am Beispiel von vier Schülern.

Der Dokumentarfilm von Hella Wenders ließ die Zuschauer staunen über die Klugheit von Kindern und ihr Selbstverständnis, mit Menschen, die anders sind, einen gemeinsamen Alltag zu leben.

Die Regisseurin zeigt, dass die Schule für Alle funktionieren kann, ohne dass der Einzelne auf der Strecke bleibt. Die vier sympathischen und ehrlichen Protagonisten machen es ganz einfach vor. Einfühlsam und herzerwärmend.

Anschließend folgte ein Gespräch und eine Diskussion mit Frau Forster, Lehrerin der integrativen Klasse an der Schlosswiesenschule Eschelbronn.

Bulimie, Magersucht und Co. - Information, Hintergründe und Übungen

Schönheit um jeden Preis? Wenn Schönheit zum Klassenthema wird: eine kritische Auseinandersetzung mit dem heutigen Schönheitsideal, mit Körperdarstellungen in den Medien, mit Ernährung.

Leitung: Anita Schwitzer und Martina Kimmig, Luca Heidelberg e.V.



Mobbing

Mobbing entsteht nur in einem unguten Klassenklima; um dieses zu verändern braucht die Klasse Hilfe von außen. Informationen und Übungen aus der Praxis.

Leitung: Regine Schumacher , Anna Thesing, Luca Heidelberg e.V.



Schablone sprühen - Graffiti

Im Bereich Streetart werden Schablonen häufig verwendet, um komplexe und detaillierte Motive mit geringem Zeitaufwand zu sprühen.

Mit Hilfe der Schablonentechnik konnten die Teilnehmer ihre Gedanken zum Thema Respekt und Toleranz kreativ umsetzen.

Leitung: Fabian Lauer, Siebdrucker und Kunstschaffender





Handicap – Parcours

Die Teilnehmer konnten etwas über die Lebenswelt von Menschen mit Handicap erfahren und selbst ausprobieren, wie es ist, sich als Rollstuhlfahrer, Blinder oder Hörgeschädigter im öffentlichen Raum zu bewegen und Barrieren zu meistern.

Leitung: Birgit Schwarz, Spiel-Mobil im Kraichgau e.V.



Kooperative Spiele – Eine Gruppe wird zum Team

Kooperative Spiele sind Spiele aus dem Bereich der Erlebnispädagogik, Inszenierungen von Abenteuersituationen und Erlebnis-Spielketten.

Die Gruppen erhielten klar umrissene Aufgaben, die nur gemeinsam gelöst werden konnten. Im Vordergrund stand hierbei das Erlebnis des gemeinsamen Handelns in der Gruppe, sich einander zu helfen, sich zu unterstützen.

Leitung: Bernhard Berger, Spiel-Mobil im Kraichgau e.V.,
Eric Fuchs und Marianne Selka, Jugendhaus Sinsheim





New Games

New Games sind Spiele ohne Sieger. Das Motto ist: spiel intensiv - spiel fair - tu niemandem weh!

Die Grundidee bestand darin, dass alle miteinander spielen und keiner ausgeschlossen wird. Dadurch sollte ein Gemeinschaftsgefühl entstehen, welches Kooperation und Vertrauen voraussetzt.

Leitung: Gisela Drees, Spiel-Mobil im Kraichgau e.V.



**Spiel intensiv !**

Spiel fair !

Tu niemandem weh !

People's Theater – interaktives Theater

Im Mittelpunkt der „show“ wurde ein sozialer Konflikt in einer Theaterszene dargestellt. Sobald die Alltagssituation zu eskalieren drohte, stoppte der Moderator.

Gemeinsam mit den Zuschauern wurde nun die Ursache und eine gemeinsame Lösung des Konflikts gesucht. Zum Abschluss wurde eine zusammenfassende Vorbildlösung gespielt, in der möglichst viele Vorschläge aus dem Publikum eingearbeitet wurden.

Projekt People's theater, Offenbach





Kunst und Vorurteil

Vorurteile gehen uns nah oder wir lehnen sie ab - sie können uns herausheben oder diskriminieren.

Der Verein ikulE (interkulturelles Lernen mit Ethnologie) wollte mit diesem Projekt einen etwas anderen Blick auf Vorurteile werfen, indem die Teilnehmer sich spielerisch mit den Vor- und Nachteilen von Vorurteilen auseinandersetzten und dazu ihre ganz eigenen Kunstwerke gestalten konnten. Auf Basis von Inputs zu Themen wie Diskriminierung, Anderssein... mittels Kinderbüchern und gemeinsamer Reflexion konnten die Teilnehmer ihre Kunstwerke frei gestalten.

Leitung: Anita Galuschek, ikulE, interkulturelles Lernen mit Ethnologie e.V.



Das Respektier

Während des Respektivals entstand ein raumgroßes Tier: das Respektier. Jeder Besucher des Festivals war eingeladen, das Tier mit gerolltem Zeitungspapier wachsen zu lassen. So entstand langsam ein Gebilde das zu einem Tier heranwuchs.

Leitung: Elisabeth Kamps, freischaffende Künstlerin und Kinder- und Jugendwerkstatt BACKSTEINHAUS





Die Stimme - Lautsprecher unserer Persönlichkeit

Was macht die Stimme mit uns – was machen wir mit unserer Stimme? Die Stimme wird durch uns erzeugt, sie kann uns helfen oder schaden. Sie ist mal laut, mal leise, mal zu deutlich, mal zu undeutlich. In welcher Situation muss ich die Stimme anpassen? Warum sollte ich eigentlich meine Stimme verändern? Wie lerne ich es mit meiner Stimme zu arbeiten?

All diese Fragen wurden praktisch umgesetzt.

Leitung: Rainer Kleinstück, Schauspieler und Stimm Coach



Theater Compagnie Voland spielt „Voll daneben“

„Benimm Dich!“ ist schnell gesagt und löst doch selten die Probleme.

Bei „Voll daneben“ scheiterte auch der schlaue Professor Dr. Dr. mit seinem Regelwerk übers Benehmen angesichts der mannigfaltigen Konflikte und Reaktionen, die exemplarisch zwischen vier typisierten Schülern entstanden.

Die einzelnen Szenen wurden zu einem Experimentierfeld möglicher Umgangsformen.

Als interaktives Theater ermöglichte „Voll daneben“ den jungen Zuschauern im zweiten Teil des Stücks eine aktive Beteiligung an dem Prozess der Lösungsfindung.





Improworkshop – „Alles Theater, oder was??“

Respekt? Dumme Anmache? Coole Sprüche? Toleranz?

Was erlebt ihr? Zeigt Eure Meinung zum Thema Respekt und Toleranz auf der Bühne.

Jeder von Euch kennt Situationen mit Erwachsenen, mit Gleichaltrigen und Freunden, die voll daneben, oder cool sind, die ihr gut findet, oder euch vielleicht Angst machen. In diesem Workshop konnten die Teilnehmer ihre Erfahrungen sammeln und daraus kurze kleine Szenen entstehen lassen.

Leitung: Jane Ahlhelm, Schauspielerin



Ausstellungen für alle Besucher

Dem Leben Ausdruck verleihen

Die Kraichgauer Kunstwerkstatt, eine Einrichtung der Kraichgau Werkstatt für Menschen mit Handicap, überregional bekannt durch zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland und durch Preisverleihungen, stellte einige Werke ihrer Künstler aus. Die Werke der Künstler lassen sich einer Kunstrichtung nicht eindeutig zuordnen und verdeutlichen vielleicht deshalb die besondere Bedeutung von Kunst für die Persönlichkeitsentfaltung.

Die unverwechselbaren Bildsprachen in Aquarell, Gouache und Tusche luden zu einer Entdeckungsreise ein.





Offene Hilfen
Dschungelgarten

INKLUSIONSPROJEKT

Die Dschungelküche - gesunde Küche aus dem Garten

Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung bewirtschaften einen Garten, verwerten das Obst und Gemüse und entwickeln eigene Ideen.

Die Dschungelküche findet in Kooperation mit dem OGV Sinsheim Dühren, Lebenshilfe Sinsheim e.V. und dem Spiel Mobil im Kraichgau e.V.



Infostände

Pappnase & co. - Jonglieren, Artistik, Theater, Spiel- und Bewegungsmaterialien.

Spiel-Mobil im Kraichgau e.V.

LuCa-Mädchenhaus

Kinder- und Jugendwerkstatt BACKSTEINHAUS



Sponsoren

Jugendstiftung Baden Württemberg



MVV-Mannheim



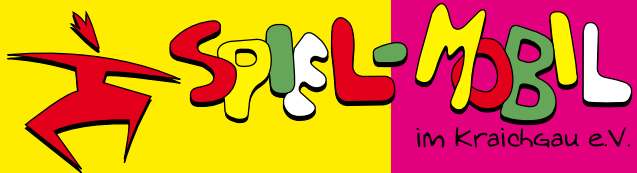
Stadt Sinsheim



Kooperationspartner

- Bahai Gruppe ,Sinsheim
- Citydome Sinsheim
- Inklusionsklasse Schloßwiesenschule Eschelbronn
- Jugendhaus Sinsheim
- Kinder- und Jugendwerkstatt BACKSTEINHAUS
- Kraichgau Werkstatt Sinsheim
- Lebenshilfe Sinsheim
- LuCa Mädchenhaus Heidelberg e.V.
- Projektfach Trost der Schillerschule Brühl
- Stadt Sinsheim

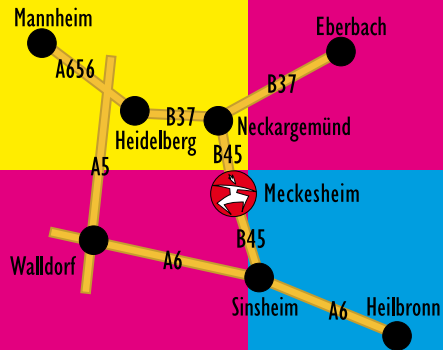
VIELEN DANK!



SPIEL-MOBIL

im Kraichgau e.V.

Initiative zur Förderung von Jugendarbeit, Spiel- und Freizeitpädagogik



Spiel-Mobil im Kraichgau e.V.
Schatthäuserstrasse 10
74909 Meckesheim

Tel./Fax 06226 - 991226
www.spielmobil.org
info@spielmobil.org